

Frankfurt am Main, 13. April 2018

DB Fernverkehr

Verflixt und zugeklebt!

Glas ist bekanntlich zerbrechlich und so können Steinschlag oder andere Einflüsse, etwa mutwilliger Bewurf, den Fensterscheiben auch der Züge im Fernverkehr erheblich zusetzen. Meist entstehen dadurch kleine Löcher oder Risse. Damit die Züge ihre Fahrt trotzdem ohne große Verspätung fortsetzen können, wurden die beschädigten Scheiben bisher durch Bordtechniker/Wagenmeister mit einer Spezialfolie zügig gesichert.

Doch verflixt – DB Fernverkehr hat genau diese Mitarbeiter eingespart! Geplant ist, dass künftig Zugbegleiter das Zukleben auf freiwilliger Basis übernehmen sollen. Statt also betrieblichen Aufgaben oder der vielpro-pagierten Kundenbetreuung nachzukommen, heißt es jetzt Fenster zu-kleben. Dabei soll der Vorgang „so betriebssicher wie möglich“ erfolgen und anschließend soll der Zug weiterfahren können.

Doch was heißt hier „betriebssicher“? Zynischerweise bietet der Arbeit-geber weder eine Einweisung der Kollegen an, noch hat er eine arbeits-schutzrechtliche Bewertung vorgenommen. Zu allem Überfluss soll das Zukleben auch noch vor Kunden an den Bahnsteigen und in Unterneh-mensbekleidung stattfinden.

Aus Sicht der GDL ist die Sache klar: Zum Eigenschutz, aber auch zum Schutz der Reisenden sollte kein Zugbegleiter Scheiben abkleben! Wenn keine Sicherung der Scheiben möglich ist, dann muss der Zug eben ste-hen bleiben. Die DB Fernverkehr AG muss ihre bisherige, zum Teil re-gelrecht fahrlässige Personalpolitik dringlich überdenken und endlich ei-ne neue, an den tatsächlichen Erfordernissen ausgerichtete Personal-strategie umsetzen.